

# Der Gesellschafter,

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 98.

Dienstag den 7. Dezember

1858.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 2 Mal, und zwar am Dienstag und Freitag. Abonnementpreis in Nagold jährlich 1 fl. 30 kr. — halbjährlich 45 kr. — vierteljährlich 24 kr. — Einrückungs-Gebühr: die dreifache Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1 1/2 kr. — Passende Beiträge sind willkommen und werden auf Verlangen honorirt.

## Ämtliche Anzeigen.

Deschelbrunn,  
Oberamts Herrenberg.

### Abstreichs-Verhandlung.

Die Bauarbeiten zu den Gemeinde-Bachhöfen in den bisherigen Gemeinde-Bachhöfen der obern und untern Gemeinde, deren Kosten nach den revidirten Kostens-Voranschlägen betragen, wie folgt:

In der Bachflüße des obern Orts:

Grab-, Maurer- und Stein-	
hauerarbeit . . . . .	375 fl. 41 kr.
Zimmerarbeit . . . . .	112 " 40 "
Schreinerarbeit . . . . .	38 " 12 "
Glaserarbeit . . . . .	12 " 43 "
Schlosserarbeit . . . . .	56 " 23 "

In der Bachflüße des untern Orts:

Grab-, Maurer und Stein-	
hauerarbeit . . . . .	349 " — "
Zimmerarbeit . . . . .	49 " 51 "
Schreinerarbeit . . . . .	33 " 32 "
Glaserarbeit . . . . .	20 " 45 "
Schlosserarbeit . . . . .	58 " 30 "

Diese Arbeiten werden am Samstag den 11. Dezbr., Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus mittelst Abstreichs ver-

affordirt. Diejenigen Handwerksleute, welche dem Gemeinderath und dem die Verhandlung leitenden Techniker nicht bekannt sind, können nur dann zur Verhandlung zugelassen werden, wenn sie sich über hinreichendes Vermögen, sowie durch amtlich beglaubigte Tüchtigkeitszeugnisse genügend ausgewiesen haben.

Herrenberg, den 4. Dez. 1858.

Aus Auftrag des Gemeinderaths:  
Berkmeister Bahr.

## Altenstaig Stadt. Gesundenes.

Es ist kürzlich ein großes Frauenzimmer-Halsstuch von wollenem Zeug gefunden worden; auch ist von vorigem Sommer noch eine gefärbte Pferdedecke von grobem Linenzug vorhanden.

Diejenigen, welche jene Gegenstände verloren haben und sich als rechtmäßige Eigenthümer derselben auszuweisen vermögen, werden aufgefordert, ihre Ansprüche von heute an

binnen 14 Tagen

geltend zu machen, widrigenfalls man nach Ablauf dieses Terms zu Gunsten der Stadt über jene Sachen verfügen müßte.

Den 2. Dez. 1858.

Stadtschultheißenamt.  
Speidel.

## Ueberberg,

Oberamts Nagold.

### Frucht-Verkauf.

Am Montag den 13. Dez. d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

verkauft die hiesige Gemeinde auf dem Rathhause im öffentlichen Aufstreich:

19 Scheffel Roggen und

31 Scheffel Haber,

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 25. Nov. 1858.

Schultheißenamt.  
Kübler.

## Oberjettingen,

Oberamts Herrenberg.

### Jagd-Verpachtung.

Da die Gemeinde-Jagd mit 3 Jahr abgelassen ist, so wird solche wieder am

Freitag den 10. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus auf 3 weitere Jahre verpachtet; Liebhaber wollen sich zahlreich einfinden.

Vorstand:  
Böhl.

## Privat-Anzeigen.

Simmersfeld.

Allen denen, welche durch die ehrende Begleitung zum Grabe meines theuren Vaters mit dem Beweis freundlicher Theilnahme gegeben haben, spreche ich auf diesem Wege meinen tiefgefühltesten Dank aus.

Pfarrerin Schmolter.

Nagold.

## Empfehlung im Decatiren und Dämpfen.

Durch gemachte neue Verbesserungen beim Decatiren und Dämpfen bin ich in den Stand gesetzt vor Elle 1/4 bis 3/4 breites Tuch zu 2 kr. und schmäleres noch billiger zu decatiren und zu dämpfen. Besonders mache ich auf die letztere Art des sog. Dämpfens aufmerksam, indem das Tuch hiedurch nicht nur an Dauerhaftigkeit nichts verliert, sondern demselben auch eine größere Elasticität verliehen wird.

Indem ich daher zu recht vielen Aufträgen mich empfehle, garantire ich für pünktliche und gute Arbeit.

Joh. Blum.

Nagold.

Mein Lager von

## Kinder-Spielwaaren,

welches in ordinären und besonders auch in feineren Artikeln reichlicher als früher ausgestattet ist, empfehle ich unter Zusicherung der billigsten und promptesten Bedienung.

Gottlob Knodel.

## Große Doppelbude!

Das große

## Galanterie-, Kurz- und Spielwaaren-Lager

von Robert Ehrlich aus Leipzig

bezieht nächsten Nagolder Markt mit einer großen Auswahl aller Arten in dieses Fach einschlagenden Artikel und macht bei bevorstehender Weihnachtszeit vorzüglich auf sein großes Lager in Spielwaaren aufmerksam. Derselbe verkauft zu festen Preisen.

### Stück für Stück 9, 12, 18 und 24 Kreuzer,

und empfiehlt folgende Artikel, als: Große Cassenbretter zu 6 Tassen, Frühstückskörben, Charotten, Nähnähten, Trompeten, Cabas, Signalhörner, Porzellan-Figuren und Vasen, Arabesken, Nähnähten, Demino- und Lotto-Spiele, Würfelnähten, Laufsinge, Schreibzeuge, Spiegel, Geldsäcken, Hosenträger, Stickmuster, Bilder, Decatire-fer, Cocos- und Mandel-Seife etc. Ferner Spielsachen in Schachteln aller Art: Caroufelle, Ziehmanner, Gaukler, Patrouillen mit Baiern, Engländern und Franzosen, Taubenhäuschen, Schiffe, Schafweiden, Hunde und Katzen, und noch viele hundert Artikel.

Darum eilen Sie, wenn Sie Geld sparen wollen, an die große Doppelbude von Robert Ehrlich aus Leipzig, an der rothen Firma kenntlich!

Seine Bude befindet sich gegenüber vom Rößl.

21. Nagold.  
Auf bevorstehende Weihnachten habe ich mein Lager in **modernen Bracelets u. Collers**, sowie in **Schreib- u. Zeichnungs-Materialien**, bestens sortirt, und halte solche bestens empfohlen.  
Louis Sautter bei der Kirche.

Nagold.  
**Conditorei-Waaren**, als: feinstes Tafel- und gezirtes Schaum-Confekt; feine und ordinäre Sprengereisen, Basler- u. Honig-Lebkuchen; ferner **Brust- und Hustenzucker, Malz-Bonbons, Rettig-Bonbons, engl. Früchte-Bonbons, Chocolate u. Liqueurs, Punsch-Essenz, Rum u. Arrac, Citronen u. Zitronat, Pomeranzenschaalen, Rosinen u. Zibeben, gestossenen Zucker, Stampfmelis u. Farin, Honig u. Syrup, Wachsstöcke und Christbaum-Lichter, Toiletten-Salbe und Stearinlichter** empfiehlt  
Louis Sautter bei der Kirche.

21. Nagold.  
Feinstes **Sprengereismehl**, sowie **Kunstmehl Nr. 2** empfiehlt  
Louis Sautter bei der Kirche.

21. Nagold.  
**Weingeist, Waizen- und Fruchtbranntwein** bei  
Louis Sautter bei der Kirche.

21. Nagold.  
**Albert Gayler** ladet zu seiner **Weihnachts-Ausstellung**, welche er unterm 9. eröffnet, höflichst ein. Dieselbe besteht in einer großen Auswahl von **Kinderspielwaaren**, welche noch durch eine weitere Sendung, die aber erst am 16. eintrifft, bereichert wird, ferner in **Porzellan-, Glas- und sogen. Californier-Waaren**, lakirten Blech-, weißen wie braunen Kochwaaren, Wachslichter, Christbaumlichter, Toilettenseife, kölnisches Wasser, Chatullen, Handschnhstacheln, Geldtäschchen, namentlich auch **Chocolate und Conditoreiwaaren**, ordinäre u. feine Lebkuchen und sonstigen verschiedenen Gegenständen. Das Lokal ist geheizt und sind Besuche sehr willkommen!

Nagold.  
Wollene Shawls von 9 fr. bis 2 fl. 42 fr. pr. Stück, baumwollene Unterhosen und Unterleibchen empfiehlt  
Albert Gayler.

Nagold.  
Seidene und baumwollene Regenschirme, sich besonders zu **Weihnachts-Geschenken** eignend, empfiehlt  
Gottlob Knodel.

21. Horb.  
**Zuchlager**. Ich mache hiemit die Anzeige, daß ich ein Lager in Tüchern und Buksin errichtet habe. Indem ich nun gute und billige

Bedienung zusichere, bitte ich um geneigten Zuspruch.  
Kaufmann Wegel.

**Franzbranntwein** (mit Salz) empfiehlt William Lee als bewährtes sicheres Heilmittel gegen Flüsse, Kopf-, Ohren- und Zahnweh, äußere Entzündungen, Verrenkungen und Verletzungen aller Art etc. etc. Derselbe ist nebst Gebrauchsanweisung à 15 fr. per Flaschen zu haben in der **Branntweinhandlung** von Aug. Kallhardt in Ulm, sowie bei Herrn **G. A. Weyer** in Wildberg.

**Ebhausen, Oberamts Nagold. Ober feil.** Einen schönen, halbenenglischen Eber, 18 Wochen alt, hat zu verkaufen **Müller Schill.**

Von Herrn A. Dierberg in Stuttgart führen wir in Commission:  
**Klettenwurzel-Öel, kölnisches Wasser, Coco-Nuß- u. Sodaseife, Pâte minérale** zum Schwärzen der Rasiermesser, **Cosmetiques** und **feinste Haaröle**,

welche wir hiemit empfehlend in Erinnerung setzen.  
G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Bei den bevorstehenden Weihnachten erlaubt sich die **G. W. Zaiser'sche Buchhandlung** zu Bestellungen auf alle im Buchhandel erschienenen und hauptsächlich zu **Weihnachtsgeschenken** empfohlenen Bücher etc. bestens zu empfehlen, indem sie dieselben, soweit sie nicht selbst vorräthig, schnellstens und zwar zu den ganz gleichen Preisen, wie solche in den Auskündigungen sich finden, beschaffen wird.

- Als vorräthig und theilweise zu **Weihnachtsgeschenken** geeignet empfiehlt sie:
- Algier, J. J.**, Conversations-Lexikon. Ein neues, bequemes Nachschlagebuch, das Interessanteste des menschlichen Wissens in 25,000 Artikeln enthaltend. Nebst Fremdwörterbuch. Taschenformat. Gebunden. 1 fl. 45 fr.
  - Binder, Carl Fr.**, das Zeichnen ohne Anweisung. 80 Vorelegeblätter zur Selbstbeschäftigung für junge Leute. 33 fr.
  - Sollhard, Chr. Fr.**, Bekenntniß, Mahnung und Trost an Gräbern. Auswahl von Grabreden. Erste Sammlung: Grabreden allgemeinen Inhalts. (Der Ertrag ist zum Besten der Pestalozzi-Stiftung bestimmt.) 30 fr.
  - Hähl, E.**, Pädagogische Sprichwörter. (Der Reinerlös dieses Schriftchens ist zu einem wohlthätigen Zwecke bestimmt, nämlich: Waisen- oder verwahrloste Knaben aus der ländlichen Bevölkerung in einer Armen-Ackerbauschule zu erziehen.) 12 fr.
  - Hofmann, J.**, Rechtschreibübungen für den öffentlichen und Privatunterricht. 24 fr.
  - und **Franz Sträßle**, erster Unterricht in den Realien. Erster Band: Geschichte. 54 fr.
  - Wagel, Dr. Chr. H.**, Lehrbuch der ebenen Geometrie zum Gebrauche bei dem Unterricht in Reals- und Gymnasial-Anstalten. Achte Auflage. Mit in den Text eingedruckten Holzschnitten. 1 fl. 6 fr.
  - Oberlin, J. L.**, Zion und Jerusalem. Nebst einem Anhang über den goldenen Rauchaltar und die levitischen Schau-
  - brode. Ein Vermächtniß für die Gläubigen, die in Christo wandeln und sich nach der ewigen Heimath sehnen. Mit zwei Stahlstichen. 1 fl. 36 fr.
  - Pleibel, A. L.**, Schultrechenbuch. (Der Verfasser dieser, ausschließlich für die Schule bestimmten Schrift bietet in derselben 1) eine methodisch geordnete Sammlung von Rechenaufgaben; 2) die zur Behandlung dieser Aufgaben, sowie des Rechenunterrichts überhaupt, ihm nothwendig oder doch zweckmäßig erscheinenden Bemerkungen und Andeutungen.) 1 fl. 48 fr.
  - Weiser, H.**, Der deutsche Volksschüler in der Mittelklasse. Ein Sprach- und Lesebuch für Schüler von 9-11 Jahren. 48 fr.
  - Seyler, J.**, Elementarbuch der französischen Sprache nach Seidenstückler (Abn)'schen Grundsätzen. 48 fr.
  - Weber, J. Chr.**, und **Kraus, Fr.**, Sammlung leichter kirchlicher Gesänge zum Gebrauch in Schule und Kirche, als Vorschule „zu den kirchlichen Chorgesängen“. 1. u. 2. Heft. 48 fr.
  - Andolphis, Dr.**, die junge Hellscherin. Wichtige Mittheilungen der Sonnambulè Iphigenia Stradella über das Jenseits, von ihren Reisen in den Mond, die Sonne und die Sterne. Nebst einem Anhang von vortrefflichen Heilmitteln. 30 fr.

**Müller, Pauline**, Neues Kochbuch für Haushaltungen aller Stände mit nahezu 500 Recepten, worunter keines ist, das nicht die Probe bestanden hätte. 27 fr.

**Höberlin, Theresia**, Vollständiges Kochbuch für Stadt u. Land, oder gründliche Anleitung zur schwachen und gesunden Bereitung der vorzüglichsten Gerichte und Backwerke und der Speisen für Kranke. Nebst einer Anleitung zum Einmachen der Früchte und zur Bereitung der beliebtesten Liquenens. Begründet auf eine mehr als 20jährige Erfahrung. 36 fr.

**Möwing, J. H.**, Illustrierte Volks- und Vaterlandslieder. Mit vielen Bildern und Singweisen. 36 fr.

Deutsches Volksliederbuch. 36 fr.

Der Sänger am Neckar oder kleines süddeutsches Lieder- und Commercibuch nebst einer Auswahl beliebter Volksgefänge für frohliche Gesellschaften. 12 fr.

**Mercierclair, Adelheid**, Eintritt einer jungen Dame in die Welt. Oder Anweisung, wie sich ein junges Mädchen bei Besuchen, auf Bällen, beim Mittag- und Abendessen, im Theater u. zu benehmen hat. 36 fr.

**Schönhuth, O. F. H.**, Robinson's merkwürdige Abenteuer zu Wasser und zu Land. Mit schönen Figuren geziert. 12 fr.

— Historie von Reineke dem Fuchs. Mit schönen Figuren. 18 fr.

**Frucht-Preise.**

Frucht- gattungen.	Magold, 4. Dez. 1858.			Altenstaig, 1. Dez. 1858.			Freudenstadt, 27. Nov. 1858.			Gailo, 27. Nov. 1858.			Lüdingen, 3. Dez. 1858.			Heilbronn, 4. Dez. 1858.			Viktualien-Preise.		
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	
Dinkel, alter	6 24	6 17	6 6	6 40	6 30	6 15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	5 12	4 50	4 12	5 21	4 53	4 33	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen	—	—	—	12	—	—	12 40	12 18	11 20	13 48	12 46	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Daber	6 18	5 35	5 15	5 45	5 41	5 36	6 18	6 10	6	6	5 27	5 12	5 43	5 32	5 24	6	5 57	5 54	—	—	—
Gerste	8 12	8 7	7 44	8 40	8 28	8	8 54	8 38	8	9	8 40	8	8 10	8	7 52	9	8 52	8 42	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	12 32	12 10	11 12	—	—	—	—	—	10 30	—	—	—	—	—	—
Reggen	8 48	8 24	—	—	9 28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bohnen	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

**Tages-Neuigkeiten.**

Dem Gewerbeband, der zu den Lesern unseres Blattes gehört, möchten wir gerne eine Weihnachtsgabe empfehlen, deren Anschaffung nur wenig Geld kostet. Es sind das zwei kleine, aber ebenso interessante als lehrreiche Schriftchen, nämlich „Rechte und Pflichten der württembergischen Bürger“ von Carl Schlehner, Defonomeverwalter in Urach und „das Wichtigste von den bürgerlichen Rechtsverhältnissen der Württemberger“ von Rechtsk. Lautenschlager. Das erste Werkchen handelt von dem Verhältnis des Bürgers zum Staat, und gibt im Auszuge die darauf bezüglichen Gesetze und Verordnungen, dann aber auch die hauptsächlichsten Bestimmungen des Privatrechts, der Polizeiverwaltung, der bürgerlichen und der Strafrechtspflege. Das zweite Schriftchen handelt hauptsächlich vom „Mein und Dein“. Es enthält genaue Belehrung über die Verträge, über das Verhältnis zwischen Gläubiger und Schuldner (Santverfahren) über Besetzrecht, über das Verhältnis zwischen Verlobte und Ehegatten, zwischen Eltern und Kindern, über Erbrecht u. s. w. Beide Büchlein sind für jeden Geschäftsmann eine ausgezeichnete Fundgrube der werthvollsten Kenntnisse.

Der Staats-Anzeiger veröffentlicht die Uebersicht der Geschäftstätigkeit der Justizbehörden in der Periode von Anfang Juli 1857 bis dahin 1858. Bei den Bezirksgerichten waren 16,440 Untersuchungen anhängig, wovon 15,191 erledigt wurden; verurtheilt wurden 6005 Personen. Civilproceffe schwanden 15,529, welche bis auf 1699 theils durch Vergleich, theils durch Urtheil erledigt wurden. Santproceffe gab es blos 1009, ein Zeichen des wachsenden Wohlstandes. Vor den Gerichtshöfen wurden 1877 Criminalproceffe verhandelt. Das Obertribunal erledigte von 111 Criminalrecursachen 97, hiervon 62 bestätigend, die übrigen abändernd. Die Schwurgerichtshöfe haben 118 Verbrechen abgeurtheilt. Ehecheidungen wurden 76 erkannt. Die Pupillensenate behandelten 174 Fälle. (Stuttg. A.)

Stuttgart. Am Schlusse vergangener Woche trat hier eine jüdische Frau mit ihren 4 Kindern feierlich zum christlichen Glauben über. (Stuttg. A.)

Stuttgart, 29. Nov. Dem Vernehmen nach sollen die hofkammerlichen Forsten unter den Schutz der Forstschutzwächter gestellt und das Institut der Waldschützen aufgehoben werden. (L. Chr.)

Ein Knabe von 9 Jahren, der mit einem andern sich neckte, wurde vom Lehrer durch einen leichten Schlag zur Ordnung verwiesen. Unglücklicher Weise hielt das Kind eben einen Griffel in der Art in der Hand, daß es, um dem Schlag aus-

zuweichen, sei es in Folge desselben, den Kopf so schnell vorwärts bewagte, daß der Griffel ins Auge, von da ins Hirn drang und dadurch tödtlich wirkte. Der Knabe erklärte selbst vor seinem Ende den Lehrer für ganz unschuldig, da er nur durch seine Unart die Sache veranlaßt habe. (Stutt. A.)

Rottweil, 30. Nov. Der Mörder seiner Geliebten, der Soldat A. Fahrner von Oberndorf, D. A. Herrenberg, wurde dieser Tage hier eingeliefert, um vor die Geschworenen gestellt zu werden. — Gestern ereignete sich in einer hiesigen Mühle ein schauerlicher Unglücksfall. Der Besitzer derselben stellte einen Jungen wegen Veruntreuung zu Rede und stellte ihm die darauf gesetzte Strafe in Aussicht. Aus Furcht vor derselben eilte der 16jährige Bursche in die Wasserstube und ließ sich von einem Rade eedrücken; man fand ihn unter demselben todt mit zerbrochenem Brustkorb.

Bruchsal, 29. Nov. Der 1849 wegen seiner Betheiligung am revolutionären Aufstand zum Tode verurtheilte, allerh. Dreis aber begnadigte Theodor Mögling hat nach seiner Entlassung aus dem hiesigen Zuchthause von einem schweizerischen Orte aus ein Druckwerk mit der Ueberschrift: „Briefe an seine Freunde“ durch den Buchhandel zu verbreiten gesucht, deren polizeiliche Beschlagnahme sofort verfügt wurde. (B. L.)

Karlsruhe, 30. Nov. Bei der heute dahier stattgehabten 52 Serienziehung der großh. bad. fl. 35. Loose sind nachstehende 20 Serien gezogen worden: No. 259, 423, 457, 787, 932, 1046, 1599, 1695, 1932, 2593, 2834, 3131, 3438, 3557, 4431, 4468, 5161, 5237, 5521, 6329.

Den Berliner Caspar kennen alle Aerzte und Juristen; denn er ist eine Auctorität in Sachen der gerichtlichen Medizin und hat vieles aus der Chronik des Verbrechens und Unglücks amtlich erlebt, wozu Andere nicht kommen. Dieser Arzt erklärte neulich vor Gericht: solche Abscheulichkeit, wie die heutige, ist mir in 30jähriger Praxis noch nicht vorgekommen. Diese nämlich. Der Lederzurichter Betuches hatte ein 3 Monate altes Kind einer Hausbewohnerin mit einem fingerdicken Stocke so furchtbar mißhandelt, daß acht Tage lang die Striemen und Wunden zu sehen waren. Dann starb das Kind. Dennoch wurde der Unmensch nur zu 3 Monat Gefängniß verurtheilt, weil der Tod nicht als unmittelbare und einzige Folge der Mißhandlung nachgewiesen werden konnte. (Dfg.)

Wien, 27. Nov. Ein hiesiger Industrieller hat eine neue Art von Papier erfunden, welches insbesondere zur Fabrication von Banknoten und anderen Werthpapieren passend ist, da es das gewöhnliche Papier an Dauerhaftigkeit um ein Unend-

*Handwritten signature or mark.*

liches übertrifft und bei offener Flamme nicht brennt, sondern nur langsam bei starker Hitze verkohlt. Dabei kann es ebenso bequem bedruckt und beschrieben werden, wie das gewöhnliche Papier. (St. A.)

Die vornehmen Russen in Paris erzählen seltsame Dinge in Bezug auf die lange Kreuzfahrt im Mittelmeer, zu der sich der Großfürst Konstantin anschickte. Vor 2 Monaten, so sagen diese Plauderer, präsidirte der Kaiser Alexander einem Ministerrath, welchem auch der Großfürst Konstantin beiwohnte. Einer der Minister las einen Bericht, der den Widerstand, welchen der Adel in einigen Provinzen der Bauern-Emancipation entgegensetzte, rechtfertigen sollte. Da erhob sich der Großfürst und rief: „Euer Adel! Ein ewiges Hinderniß für alle nützlichen Reformen in Rußland. Euer Adel! Ich sprech' auf ihn.“ Sogleich standen alle Mitglieder des Conseils in hoher Aufregung auf und sahen erwartungsvoll den Kaiser an. Der Kaiser wandte sich zum Großfürsten mit den Worten: „Du wirst heute Abend zu mir in die Privataudiens kommen.“ Und zum vorlesenden Minister gewandt, sagte der Kaiser: „Meine Herren, nach dem peinlichen Austritt, der so eben stattgefunden hat, kann das Concil seine Beratungen nicht fortsetzen, Sie können sich daher zurückziehen.“ Der Kaiser erklärte dem Großfürsten, daß er noch einer solchen Beleidigung des Adels unmöglich in Rußland bleiben könne, aber um die Ungnade des Großfürsten vor den Augen des Publicums und Europas zu maskiren, übertrug er ihm die Sendung: den neuen Seedienst im adriatischen und Mittelmeere zu organisiren. Der Großfürst reiste daher von Petersburg ab und soll nicht vor dem Frühjahr 1860 zurückkehren. Im Frühjahr 1859 kam er wohl nach Kronstadt kommen, um das Ostseegeschwader nach dem Mittelmeer zu führen, von wo er erst im nächstfolgenden Jahr zurückzukehren soll.

Paris, 3. Dez. Graf Montalembert hat gegen seine Verurtheilung Appellation eingelegt und bemerkt in seiner Protestation, daß gegen Verurtheilte, welche in der gesetzlichen Frist appellirt haben, keine Gewalt befugt sei, die noch nicht definitive Strafe nachzulassen. Er glaubt sich daher noch im Recht, die Gnade nicht anzunehmen. (T. D. v. S. M.)

Rußland. Die russische Stadt Morskonsk ist der Flamme Raub geworden. In zwei Tagen brannten 398 Häuser nieder, auch verbreitete sich das Feuer in die Vorstädte und naheliegenden Dörfer, wo es noch 200 Wohnhäuser und eine Menge Lagerräume zerstörte. Mehrere Tausend Familien sind ohne Schutz und Obdach.

### Allerlei.

— [Einfluß der Schlagzeit auf die Dauerhaftigkeit der Hölzer.] Die „Landwirthschaftl. Zeitung für Westphalen und Lippe“ theilt die Resultate von Versuchen mit, welche angestellt wurden, um den Grad der Dichtigkeit zu ermitteln, welche das Holz bei seiner Verwendung zu Gebäuden und Geräthen nach der verschiedenen Jahreszeit des Stammes zeigt. — Vier Fichtenstämme von gleichem Alter, die auf gleichem Boden in gleicher Lage neben einander gewachsen waren und die Kennzeichen gleicher Gesundheit an sich trugen, wurden resp. Ende December, Ende Januar, Ende Februar und Ende März gefällt. Alle wurden in Balkenstücke zu 30 Fuß lang, 6 Zoll breit und 5 Zoll dick sorgfältig behauen und zwar so, daß der Kern in der Mitte blieb. Nachdem die Balken möglichst ausgetrocknet waren, wurden sie auf Gerüste gelegt und durch Bescherung mit Gewichten in ihrer Mitte auf ihre Tragfähigkeit probirt. Bei den Balken, wozu das Holz im Januar geschlagen, war die Tragkraft 12 Procent, bei den im Februar gehauenen 20 Proc., bei den im März gefällten 38 Proc. geringer als bei den im December geschlagenen. — Aus gleichalterigen und gleich starken Fichtenstangen, die zum Theil Ende December, zum Theil Ende März gehauen worden, wurden Baumstämme von 4 Zoll Durchmesser gefertigt, und nach gutem Austrocknen 3 Fuß tief an einem Platz in die Erde geschlagen. Die im Saft gehauenen trafen nach 3–4 Jahren bei der ge-

ringsten Bewegung ab, die außer dem Saft geschlagenen standen nach 16 Jahren noch fest. — Von zwei gleichen Fichten, deren eine Ende December, die andere Ende Februar geschlagen, wurden Blöcke in die feuchte Erde eingegraben; der Block von der letzteren war nach 8 Jahren verfault, der der ersteren zeigte nach 16 Jahren noch immer festes Holz. Mit Holz von den selben Stämmen wurden zugleich zwei Pferdestände gediebt, die Dichtung von dem im December geschlagenen Holze dauerte 6 Jahre, die andere mußte schon im 2. Jahre erneuert werden. — Zwei Wagenräder wurden mit Felgen von Buchenholz befrängt. Das eine, zu dem im Februar geschlagenes Holz genommen, wurde in zwei Jahren unbrauchbar, das andere zu welchem im December gefälltes verwendet worden, dauerte bei starkem Gebrauch 6 Jahre lang. — Um zu untersuchen, welchen Einfluß die Schlagzeit des Holzes auf dessen Dichtigkeit und Porosität äußere, ließ man von 4 Eichen gleicher Beschaffenheit, welche resp. Ende December, Januar, Februar, März gefällt waren, in gleicher Bodenhöhe von jeder eine 4 Zoll dicke Scheibe abschneiden, und diese einen sechs Zoll hohen und gleich weiten blechernen Kranz aufsitzen, so daß die Scheibe den Boden eines offenen Gefäßes bildete, worin zwei Maas reines Wasser gegossen wurden. Der Boden von Holz, dessen Stamm im December gehauen, ließ kein Wasser durch; auf der untern Fläche des Bodens von dem Januarholz bildeten sich schon nach 48 Stunden einzelne Tropfen, das Februarholz ließ die Wassermasse nicht über 48 Stunden und das Märzholz ließ das Wasser in 2½ Stunden durch. — Zu gleichem Zweck wurde von zwei gleich beschaffenen, neben einander gewachsenen Eichen, deren eine Ende December, die andere im Januar gefällt worden, ein gleiches Stück zu Raßdauben aufgebauten. Die daraus sorgfältig und gleich stark gefertigten zweiobnigen Fässer wurden nach vorgängiger Anbrühung und Bereinigung mit jungem Wein gefüllt. Im Verlauf von Jahr und Tag schwanden im Faß, wozu das Holz im December gehauen, 1½ Maas, in dem andern aber 8 Maas.

— Zweien Berliner Studenten wird eine Machination nach erzählt, welche einen recht drastischen Beitrag zu dem bekannten Schwank „humoristische Studien“ bildet. Die jungen Leute erwarteten ihren Wechsel, auf dessen Ankunft sie lange Zeit ihre Gläubiger vertröstet hatten. Allein der Wechsel blieb aus, und die Stunde, zu welcher die Gläubiger erscheinen sollten, nahte heran; was war zu thun? Man beschloß eine Ruhanwendung aus dem Electromagnetismus zu ziehen. Der Griff an der äußeren Thür wurde in einen Leitfolben verwandelt, von diesem mit vielem Geschick ein doppelter Draht in einem sogenannten Rotations-Apparate geleitet und nunmehr die Thüre verriegelt. Die Gläubiger nahen; so wie sie indessen den Thürgriff berührten, drehten die Studiosen wacker den Apparat und nöthigten die Eindringenden unter der prickelnden Empfindung der electrischen Schläge zu schleunigem Rückzuge. Das Experiment gelang, die Manichäer entfernten sich und wurden am folgenden Tage, als der verspätete Wechsel eintraf, befriedigt; natürlich erklärten die Schuldner von dem räthselhaften Vorgang und seinen Gründen keine Ahnung zu haben.

### Räthsel.

Leb' nicht alles auf die Erste,  
Bist du froh durch's Leben ziehen!  
Immer ist es nicht das Schwerste,  
Dem der höchste Werth verlichen!

Aber thue gern das Erste,  
Wenn's der Menschheit kommt zu Gut';  
Leicht errungen wird das Schwerste,  
Hast du frischen Lebensmuth!

Aber nicht wie tolle Leute  
Thu', wozu die Erste treibt;  
Sorge, daß dir stets die Zweite  
Sicher und geborgen bleib;

Und sich nicht hinfort das Ganze  
Feste deinem Namen an.  
Sonnen sich in ihrem Glanze  
Thut kein achter Ehrenmann.

Truck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung. Redaktion: Solz.

Jörgen